

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 19 (1893)
Heft: 23

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Teufel im Sikkassen,

wollte sagen Schlaufen, hat schon die ehrlichsten Leute in Verlogenheit gebracht. Es kann ja bis zur Majestätsbeleidigungslage kommen, wenn man schreibt, die Kronprinzessin habe ein Mordgeld von 200,000 Mark. Auch ist's strafbar, auf ein feines Menü Röhraten zu sezen, oder auf ein bürgerliches Lederknödel. Gar gottlos ist es, wenn in einer Theaterräthe zu lesen ist, es sei alten Damen empfohlen, den Hut abzunehmen, und noch gottloser, wenn für eine französisch und englisch sprechende Dame von angenehmem Aussehen eine Stallung gefügt wird; hingegen das allerärgste ist doch, daß kürzlich für ein Wiener Café eine Büffel Dame engagiert wurde. Wer da nicht ein Indianer sein möchte! Dass die Dreckfleiter den Leiter belustigen statt belästigen, sieht man aus dem Jahresbericht der Poliklinik, wo einer eine gefährliche Kahlkopfoperation aushalten mußte, die dann in eine Kahlkopfoperation überging, womit der eigenartige Professor auch wieder nicht zufrieden war. Dass Schiller einen Kiel Moor gedichtet, ist freihäuslich, aber unverantwortlich, wenn ein Parteiblatt seine Mütter zum Kampf aufbietet; das ist mehr als affenherzig, wollte sagen offenherzig. Die deutsche Reichspost muß sich ja davor hüten, wie einen süddeutschen Fabrikanten zu publizieren; so etwas müßte amtlich verhinder werden. Das Skinken der Kurse ist heutzutage eher begreiflich, sowie, daß sich ein lebenslustiges Mädchen in einen frohmütigen schwanz Krautkopf verkleidet. Über daß schon sechsjährige Buben Dirnen unter den Bäumen ausleben, das ist doch arg. Ebenso unpassend ist es, daß die Gymnasiasten beim Ehegesühl angepackt werden. Reizende Handwerksburschen und häzige Mädchen kann man sich lebhaft vorstellen. Dass es in den Urwäldern Brüder gibt, das ist eine Lüge, die sind bei uns daheim. Hingegen ist es eben möglich, daß Leute ins Schwäbisch gehen und daß Komödianten das Lumpenfeuer haben. Ob es bei uns erotische Blöcke gibt, ist noch nicht bewiesen; gewiß ist nur, daß die platonische Liebe nicht so unschuldig ist, als man meint.

Thierarzt: „Das Auge des Ochsen ist ganz entzündet — ich kann mit die Ursache gar nicht erklären.“

Bauer: „Das Auge vom Ochsen sieht ganz so roth aus, wie bei meinem Sohn, dem Studenten.“

Thierarzt: „Ja, Ihr Sohn hat seine Augen durch Studieren zu sehr angestrengt.“

Bauer: „Donnerwetter, dann helfen Sie diesem Thiere rasch, mein Sohn behauptet immer, seine Augenentzündung komme vom Ochsen.“

Die Liebe macht glücklich, das Glück macht blind,
Und ist doch oft Beides nur trügerischer Wind.
Der Wind wirkt dem Thoren ins Auge viel Staub,
Der Wind nimmt dem Klugen vom Baume viel Laub.
Und sind wir im Alter besonnen und weis,
So sind wir laut Psalter gebrechliches Reis.

„Gi cha, meine Härren, merr is's och mal bassird, daß ich de Lust am Leben verloren hab' und da hab' ich en Revolver genommen und bin in'n Garten gegangen und wollt' mer erschießen. Wie ich nu die Schabaken auf de Kirschbäum fliegen hab', hab' ich nach ihnen geschossen, und das hat mer e so unbändiges Vergnügen gemacht, daß ich wieder Lust gekriegt hab', leben zu bleiben.“

Herr: „Wenn Sie an unglücklicher Liebe litten, würden Sie ins Wasser springen?“

Dame: „Hier nicht, in diesem Wasser sind ja Bacillen.“

Restaurant Z. „Salmen“
Niederdorf 5, Zürich.

Ausschank von feinstem hellen
Lagerbier (Salmenbräu).

Pikante kleine Gabelfrühstücke, vor-
züglichen Mittagstisch und Speisen à la
carte zu jeder Tageszeit.

Reale offene und Flaschenweine.

Achtungsvollst 66^{1/4}

Albert Huber.



25 reizende Spanierinnen
ganz neue photogr. Aufnahmen a. d. Leben ver-
sendet franco geg. Einsdg. Fr. 1. 50 (Briefm.)
81-5 Kunstverlag Victoria Amsterdam.

Schüler: „Hurrah, Papa, ich bin Letzter geworden.“

Vater: „Und darüber freust du dich?“

Schüler: „Ja, jetzt sitz' ich nicht mehr an der Eck', wo der Lehrer mich immer bequem hauen konnte.“

Erster Reisender: „Haben Sie die Pleite von Lehmann verschmerzt?“

Zweiter Reisender: „Wie heißt — ich verichmerzt? Er hat mir die Sache verschmerzt.“

Briefkasten der Redaktion.



Z. O. 1. G. Das ist ja das Loos des Schünen auf der Edem, daß immer und immer daran berumtorrigt wird, bis ein ganz anderes Bild entsteht. Wenn Sie z. B. eine Motion in die Bundesversammlung wesen, so sieht sie beim Entstehen in den Saal aus wie ein rotwühliges, von der Mutter verzerrtes und herumgepöhltes Frühlingskind; verläßt es aber „durchgeschenkt und verbessert“ den Saal, dann stehen wir vor einer bedeckten Gliedersuppe. — **Lucifer.** Ihrem Wunsche gemäß lassen wir den Angelaujenen in der Wirtschaftsabteilung Platz nehmen. Für das Nebrige besten Dank. — **C. Th. 1. Z.**

Die Zeit mangelt uns leider, welche „furzen“ Verschen „binguwerken“. — **Dr. E.** Vielleicht läßt sich aus dem Vorschlage etwas machen. Er soll dem Reichner unterbreitet werden. — **D. 1. M.** Nachter Tage wird Ihnen entspochen. Hoffentlich befreit's bald. — **Peter.** Wertwürdig; führt die Sonne da oben die Schaffensfreudigkeit vor? Kurz, klar, witzig; feurig, aber nicht hitzig. — **M. N. 1.**

J. Als Muster wäre Ihnen jener Schulmeister zu empfehlen, welcher eine Bittschrift an seine Gutsbesitztum mit folgendem Distichon schloß:

„Gnädigster, deine begnadigende Gnade begnadigt gnädigst.“

Deinen trechtig in Knecht's Knechthäst vertnecheten Knecht.“

H. 1. M. Soll uns angenehm sein; nur darf dieses Eilen nicht auf Rechnung der sorgfältigen Zeile geben. — **O. M. 1. B.** Einwas Rechnliches bereits dage- weien, darum für die Ferienzeit aufzusparen. — **P. S.** Zum Distanzflug kam ein Distanzmarsch und jetzt beobachtigt man einen Distanzflug mit Tauben. Das wird ja der reinste Distanzflug. — **Dr. H. 1. Z.** Besten Dank. — **Felix Trampi.**

Nu ja, aber einenwag glauben wir denn doch nicht, daß er die Stelle annehmen wird. Chweu läßt sich nur allzust von Mitteld beeinflussen. — **Dkl.** Da nun die vergötterten Kometen in der Siebenbürgenstadt und in der Käskapitale ab- gefeiert sind, wird hoffentlich auch wieder für andere Sterbliche ein Plätzchen leer.

Manchmal sind gute Pulsärmerchen großen Belmonten vorzuziehen. — **Spatz.**

Ja, ganz Ihrer Meinung. Schönen Gruß. — **G. Z. 1. B.** Bei Conrad Kloss in Hamburg erschien soeben in zweiter Auflage von Ad. Wilh. Ernst „Heinrich Leuthold“, ein Dichterportrait. Das Büchlein, welches eine Reihe bisher noch ungedruckte Gedichte des unglücklichen Dichters enthält, wurde von der gesammten Kritik sehr wohlwollend aufgenommen und verdient deshalb Ihre Beachtung. —

J. F. 1. U. Das Ehrenwort war in alten Zeiten so gut wie harte Münze. Auch in unsern Zeiten hat es noch vollkommen Kredit, sobald dreisach gezeichnete Wechsel und gute Schuldbriefe dabei sind. — **Origenes.** Ist mir gar zu lange, sagt er, weil er keinen Platz hat, sagt er. Das Nebrige wird eingereicht, aber erst gelegentlich. — **F. 1. B.** Antwort soll Sie dieser Tage erfreien; arbeiten Sie inzwischen ruhig weiter, der Sache ist absolut zu trauen. — **T. 1. Fr.** Und doch werden Sie endlich von diesem edlen Herrn befreit werden; er ist ja so grenzenlos faul, doch er jedenfalls auch am jüngsten Tage nicht aussiehen wird. — **-tsch.** Geht aus technischen Gründen nicht. Gleichwohl besten Dank. —

Feines Maassgeschäft für Herrenkleider — Englische Nouveautés, **J. Herzog**, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, **Zürich**

A C A R I C,

amerikanischer

Hosenträger.

Der „Acaric-Träger“ sitzt sehr weich auf der Schulter und ist wegen seines **geflochtenen Bandes ungemein elastic** und ventilirt, daher das Beste und Bequemste für Turner, Reiter, Radfahrer etc.

Detail-Verkauf für Zürich:

FR. H. NABHOLZ,
22 Limmatquai. Limmatquai 22.



Warum bezahlen Sie Fr. 60-70 für Herren- Anzüge, währenddem Sie dieselben elegant & solid zu Fr. 39 erhalten im **Billig-Magazin** Luzern, Reussbrücke Muster & Anleitung zum Maassnehmen gratis & franko!

832

Spezialitäten!

Muster und Preisliste gegen 50 Cts. in Marken.
Gummiwaarenfabrikdepot Bern.



Wiederverkäufer gesucht.

Goldene Medaille
Weltausstellung Paris 1889.
CHOCOLAT



SUCHARD
NEUCHATEL (SUISSE).
2

Billigste Bezugsquelle für
Kautschuk- u. Metall-
STEMPEL
Cooke & Weylandt
Berlin N., Friedrichstr. 105 a.
Wiederverk. günstigste Beding.

Wer darauf hält, im Obst- und Gemüsebau
höchste Erträge
zu erzielen, auch jeder Blumenfreund u. jeder
Villa- und Gartenbesitzer

verlange gratis und franco: Prof. Dr. Paul
Wagner's interessante Broschüre über hoch-
concentr. reine Pflanzennährstoffe (Nährsalz),
40 Seiten mit 14 Tafeln in Lichtdruck. Ver-
sand für die Ostschweiz, einschliesslich die
Kantone Zug, Luzern, Uri, Schwyz, Unter-
alpen und Tessin durch A. Rebmann in Wü-
thurn. Versandt für die Westschweiz, einschliess-
lich die Kantone Aargau, Basel, Bern und So-
lothurn durch Müller & Cie. in Zofingen. [17]



Fabrik für Möbel-Beschläge, Knopf-
charniere, Toilettenechtheit, Amo-
retten zur Dekoration etc.
Naturgrosse Abbildungen gratis
und franco.

ADOLF BARTOSIK,
BERLIN, Ritterstr. 50

ZÜRICH Sihlhölzli KANTONAL-SCHÜTZENFEST

82^o vom 25. Juni bis 2. Juli 1893 [M 31792]
im Betrage von Fr. 100,000. [84]

Unübertrefflich



ist der Eisenbitter von Joh. P. Mosimann,
Apoth. in Langnau i. E. — (Aus den
feinsten Alpenkräutern der Emmentaler-
berge bereitet). Nach den Aufzeichnun-
gen des seinerzeit weltberühmten Natur-
arztes Michael Schüppach dahier. — In
allen Schwächezuständen (speziell Magen-
schwäche, Blutarmuth, Nervenschwäche,
Bleichsucht) ungemein stärkend u. über-
haupt zur Auffrischung der Gesundheit
und des guten Aussehens unübertrefflich;
gründlich blutreinigend. — Alt bewährt.
Auch den weniger Bemittelten zugängl.
mit Gebrauchsanweisung, zu einer Ge-
sundheitskur von vier Wochen hinreichend.
Aerztlich empfohlen.

Dépôts: Zürich: Brunner, Apoth. am Limmatquai, auch in den
übrigen Apotheken. (H 300 Y) [6]



Touristen- und Kaisermäntel

wasserdicht, Pelerine als Velomantel abnehmbar 25—40 Fr., wasserdichte
Anzüge, Ueberzieher, Joppen für Schützen, Reise und Haus, Damen-
Costüme und Mäntel. Herren- und Damenloden, per Meter von 4—9 Fr.
in 150 Dessins. Lodenkleider-Fabrik in Zürich, Linthescherstr. 23.

Kneipp'sche Wasserheilanstalt Kurhaus Quarten am Wallensee.

ca. 600 m. über Meer. Das ganze Jahr geöffnet. Geschützte staubfreie Lage,
Schönster und billigster Aufenthalt für **Sommerfrischler und Erholungs-
bedürftige**. Pensionspreis sammt Zimmer Fr. 4—4.50. **Kurarzt im
Hause**. Anerkaunte Erfolge. [O F 6623]

Telephon. Prospekte durch den Besitzer: **Zoller-Geel.**

Bei Appetitlosigkeit,

schlechter Verdauung, Blutarmuth, Nerven- und Herz-
schwäche, in der Genesungszeit nach erschöpfenden
Krankheiten, wird

Dr. med. Hommel's Hämatogen

mit grossem Erfolge angewandt. Sehr angenehmer
Geschmack und mächtig appetitanregende sichere Wir-
kung. Dépôts in allen Apotheken. Preis per Flasche
Fr. 3. 25. Prospekte mit Hunderten von nur ärzt-
lichen Gutachten gratis und franco.

Nicolay & Co., pharm. Labor, Zürich.

Napoleon I.

Acht der interessantesten Bilder
aus seiner Geschichte, schön einge-
rahmt und gut erhalten als Saal-
dekoration. Dazu seine Biographie
(deutsch u. franz.) mit vielen Kupfer-
stichen. Wegen Abreise billig zu
verkaufen. Einzusehen im Hotel zur
"Krone", Limmatquai, Zürich. [84]



Kuttelgasse 19 ZÜRICH
Spezialgeschäft in Caoutchoucwaaren
für chirurgische, chemische und tech-
nische Zwecke.
Cataloge und Muster umgehend. —
O F 7033] [78]

Hôtel-Restaurant

wegen Krankheit aus freier Hand
zu verkaufen.

In unmittelbarer Nähe eines Haupt-
bahnhofes der Centralschweiz. Nach-
weisbar rentables Geschäft — ohne
Konkurrenz. — Ganz neu eingerichtet.
— Grosses Gartenwirthschaft. —
Sommertheater. — Kegelbahn. —

Kaufpreis 70,000 Fr.

Kaufbedingungen günstig. Agenten
ausgeschlossen. Offerten unter Chiffre
M 2137 an die Annoncen-Expedition
von (M 7821 Z) 764

Rudolf Mosse in Zürich.

Preisgekrönt
Paris 1889 Gent 1889
Brüssel 1891 Wien 1891

P. F. W. Barella's

UNIVERSAL MAGEN-PULVER

beseitigt sofort alle Schmerzen und
Beschwerden. Auskunft unentgeltlich!
Proben gratis gegen Porto, vom Haupt-
Dépôt

[57]

P. F. W. Barella,
Berlin S.W., Friedrichstrasse 220.
Mitgl. med. Gesellschaft v. Frankr.
In Schachteln à Fr. 2.— und Fr. 3.20.

Bern: Apoth. zu Rebleuten.

Basel: Adler-Apotheke.

St. Gallen: Hecht-Apotheke.

Baden: St. Verenaapotheke (Dr. H.
Göldlin), Grosses Bäder.

Tausende

längst gezogener Prämienloose
sind noch unerhoben und der
Verjährung ausgesetzt. Wir
empfehlen das Abonnement des
von uns herausgegebenen auth.
Verlohnungsblattes „Le Moni-
teur Suisse“. Für unsere Abon-
nenten kontrolliren wir Loose
gratis.

[68]

Abonnementsbetrag Fr. 2.—
per Jahr mit Zustellung.

Kontrolle für Nichtabonnenten
in allen bisherigen Ziehungen
à 5 Rp. per Stück, in allen
künftigen Ziehungen à 10 Rp.
per Stück und Jahr.

Reck & Cie.,
Zürich,
Rämistrasse 25.